



Von Kindern gemacht
für Kinder gedacht!
Eltern und Lehrer dürfen aber
auch! Die Schülerzeitung
an der Marienschule
Ausgabe Nr. **31** Winter 2019



Die erste Seite
haben Illary
und Farkhonda
für euch gestaltet.



Inhaltsverzeichnis

Erste Seite	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Die Redaktion der Marienpost	Seite 3
Rückblick	
- Einschulung	Seite 4
- Krippenrätsel	Seite 5
- Lesetüten	Seite 6
- Maria-Namenstag	Seite 7
- Klassenfahrt	Seite 8, 9
- Waldjugendspiele	Seite 10
- Radfahrprüfung	Seite 11
- Mühlentag	Seite 12, 13, 14, 15
- OGS Herbstferien	Seite 16, 17
- St. Martin	Seite 18, 19, 20
- Edgar	Seite 21
- Mint und Medien	Seite 22, 23
- Weihnachtsmarkt Kleve und Moyland	Seite 24
Interviews	
- OGS Ackerstraße	Seite 25
Ausflüge der Zeitungs-AG	
- Schwanenburg	Seite 26, 27, 28, 29
- Hochschule	Seite 30, 31, 32, 33, 34
Schätzwettbewerb	Seite 35
Mitmachseite	Seite 36
Schon gewusst?	Seite 37, 38
Rezepte	Seite 39, 40, 41
Rätsel und Witze	Seite 42
Ausmalbild	Seite 43
Letzte Seite	Seite 44



Die Redaktion der Marienpost



Hallo liebe Leser der Marienpost!

Das ist die 31. Ausgabe der Schülerzeitung, in der wir berichten, was im 1. Halbjahr des Schuljahres 2019/2020 passiert ist. Zum Beispiel der Ausflug zur alten Mühle nach Donsbrüggen oder Mint und Medien.

Maira, 3a



Die Redaktion der Marienpost hat sich viele und schöne Sachen ausgedacht.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

Eure Ada 😊



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Wir grüßen unsere neuen Erstklässler.

Herzlich Willkommen!



Tigerklasse 1a, Frau Nas

Klassentier



Hallo, ich bin
Tiger Tobi.



Froschklasse 1b, Frau Wennekers

Klassentiere



Hallo, wir sind
Lilo und Olli.



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Lesetütenübergabe, Klasse 1a und Klasse 1b



Auch in diesem Schuljahr erhielt jeder Schulanfänger der Marienschule eine individuell und phantasievoll gestaltete „Lesetüte“.

Frau Hintzen von der gleichnamigen Buchhandlung überreichte jedem Kind eine bunt bemalte Tüte, die mit einem tollen Sachbuch und weiteren Überraschungen gefüllt war. Die Freude der Kinder war groß!

Ein riesiges Dankeschön an die Zweitklässler für die Gestaltung der Tüten und an die Buchhandlung Hintzen für diese schöne Aktion!



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Maria-Namenstag

Am 12. September feiern wir den
Namenstag von Maria



Alexander B, Klasse 4b

Wir haben an unserer Schule Maria-Namenstag gefeiert,
da unsere Schule Marienschule heißt.
Maria gibt uns Schutz und schützt unsere Umwelt.

Martje, Klasse 4b

Maria-Namenstag ist ein Tag, wo jeder besonders an
Maria denkt.
Der Mantel von Maria soll uns alle schützen.
Ich habe meine Familie und meine beiden Haustiere unter
den Schutz von Maria gestellt.

Alexandra, Klasse 4b

Maria-Namenstag ist ein Tag, wo jeder besonders an
Maria denkt.
Der Mantel von Maria soll uns alle beschützen.
Ich habe meine Familie unter den Schutz von Maria
gestellt.

Lara, Klasse 4b

Die Bedeutung von dem Mantel von Maria ist, dass die
Familie zusammenhält und Maria sie schützt.
Meine Tante hatte mich abgeholt und mir gesagt, dass
ich eine Cousine bekomme.
Deswegen stelle ich meine Cousine unter dem
Schutz von Maria.



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick



**Klassenfahrt zum Wolfsberg vom
11.09.2019 bis 13.09.2019**

Lara aus der Klasse 4b

Ich bin in Nütterden angekommen.
Nun packe ich meine Sachen aus und
danach gehe ich zum Mittagessen.

Dann bin ich im Saal angekommen. Wow, riecht das gut.
Ich schnappe mir einen Teller und hole mir Spaghetti.

Mmh, ist das lecker. So langsam wird es spät. Ich mache
mich mit meiner Zimmerpartnerin fertig für das Bett. Am
nächsten Morgen gehen meine Freunde und ich
gemeinsam in den Saal.

Ich komme wieder und gehe auf mein Zimmer, doch
plötzlich denke ich: „Was ist das?“

Es ist alles verwüstet. Ich bin erschrocken. Ich denke, dass
sind Einbrecher. Aber hinterher stellt sich heraus, dass die
anderen Mädchen aus meinem Zimmer das gewesen
sind.

Noah M. aus der 4a

Endlich! Der Wolfsberg. Wir sind angekommen. Jetzt gibt
es Mittagessen.

Ich habe riesigen Hunger. Wie lange müssen wir noch
warten?

Ich glaube ich explodiere gleich. Ich flippe gleich aus!
Endlich darf ich mir Nudeln holen. Das ist richtig lecker. Ich
nehme mir noch eine zweite Portion. Jetzt bin ich aber
satt.

8

Gibt es noch Nachtisch? Ja, es gibt noch
Nachtisch.

Jetzt ist das Mittagessen zu Ende. Das ist lecker.

Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Klassenfahrt zum Wolfsberg vom 11.09.2019 bis 13.09.2019

Elias aus der Klasse 4a

Wir gehen zur Bolzhalle. Wir spielen Fußball.

Ich bin bei Samuel, Willem, Santino, Max und bei Lion im Team. Gegen Leo, Noah, Lennard, Alex O., und Jeremy.

Endlich passt Santino zu mir. Ich schieße und Toooooor!

Es steht 1:0 für uns. Oh Schreck. Leon kommt zum Tor. Hoffentlich geht das gut.

Ich fange an zu zittern. Leo schießt. Wow! Ich habe gehalten. Endlich Halbzeit.

Ich gehe was trinken. Die Halbzeit ist vorbei. Oh nein, Samuel schießt.

Drüber. Ojemine... Noah kommt zum Tor. Er schießt. Oh Schreck, es ist ein Tor.

Das Spiel ist vorbei. Ich gehe zum Mittagessen.

Rohat aus der Klasse 4b

Ich habe richtig Lust Fußball zu spielen. Ja, ich gehe schnell zur Fußballhalle.

Hier passe ich, stehe frei. Ich habe den Ball. Ich schieße. Schaaaaade, daneben.

Oh, ich habe wieder den Ball. Ich schieße. Oh, ein Toooooor. Cool.

Oh nein, Frau Faßbender ruft.

Wir sollen wiederkommen.



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Waldjugendspiele

Emily und Lara aus der Klasse 4b

Wir sind zu den Waldjugendspielen in den Wald nahe Nütterden gelaufen.

Als wir mit der Klasse 4a und 4b angekommen sind, haben wir noch von dem Förster die Regeln erklärt bekommen. Dann ging es los.

Wir sind durch den Wald gelaufen und mussten Schilder, die an den Bäumen hingen, suchen.

Dann haben wir einzelne Aufgaben dazu gelöst, bis wir am Ziel waren.

Andere Schulen waren auch dabei. Nach den Waldjugendspielen sind wir von unseren Eltern abgeholt worden.

Das war ein cooler Tag.



Eine Pause muss auch sein.

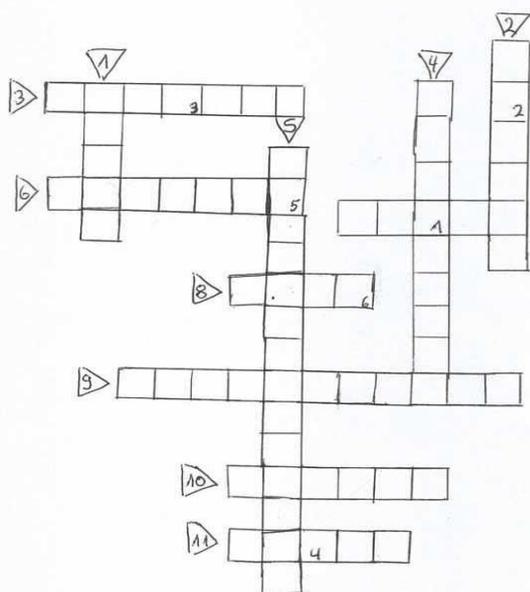


Wie alt ist wohl der Baum?



Radfahrprüfung, Klasse 4

Die Fahrradprüfung wird im 4. Schuljahr gemacht. Unsere Fahrradprüfung war nach den Herbstferien. Jeder brauchte ein verkehrssicheres Fahrrad. Man musste eine Strecke abfahren und dabei so wenig Fehler wie möglich machen. Ein Polizist kontrollierte alles. Einige Eltern standen an allen Ecken der Fahrradstrecke. Man musste zum Beispiel die Hand ausstrecken, sich umgucken, links abbiegen. Beim Linksabbiegen musste man ganz viele Schritte lernen. Man musste mit seinem Fahrrad eine Strecke abfahren, die man vorher geübt hat. Es gab bei der Fahrradprüfung eine theoretische Prüfung auf einem Blatt und die praktische Prüfung. Am Ende wurde gesagt, ob man bestanden hatte oder nicht bestanden hatte.



Wie heißt ein Fahrrad

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

 für zwei Personen?



Fahrradrätsel Farkhonda



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Mühlentag

Emma, Klasse 3b

Am Dienstag sind wir zur Donsbrügger Mühle gewandert. Insgesamt waren es 4,2 km, die wir gelaufen sind. Unterwegs sind wir durch den Wald und an einem Straßengehege vorbeigelaufen. An der Mühle angekommen, haben wir gefrühstückt. Die Ara-Klasse hatte einen Tisch und wir mussten auf dem Boden frühstücken. Dann haben wir Brot gebacken. Ich habe eine Schnecke gemacht. Als wir alle fertig gebacken haben, haben wir die Rucksäcke abgestellt und sind anschließend in das Mühlenmuseum gegangen. Und dann haben wir die Donsbrügger Mühle besichtigt. In den verschiedenen Etagen gab es viel zu sehen und er hat uns auch zu den Sachen, die dort zu sehen waren, etwas erklärt. Als wir wieder unten angekommen sind, durften wir auf einem Mehlsack ein Stück hoch fahren. Danach hat er behauptet meine Schwester sei da und hat auf eine Wand gezeigt, wo eine Spielzeug-Hexe hing und gesagt sie sei mir wie aus dem Gesicht geschnitten. Und als wir wieder draußen waren habe ich Fangen gespielt. Und als Herris

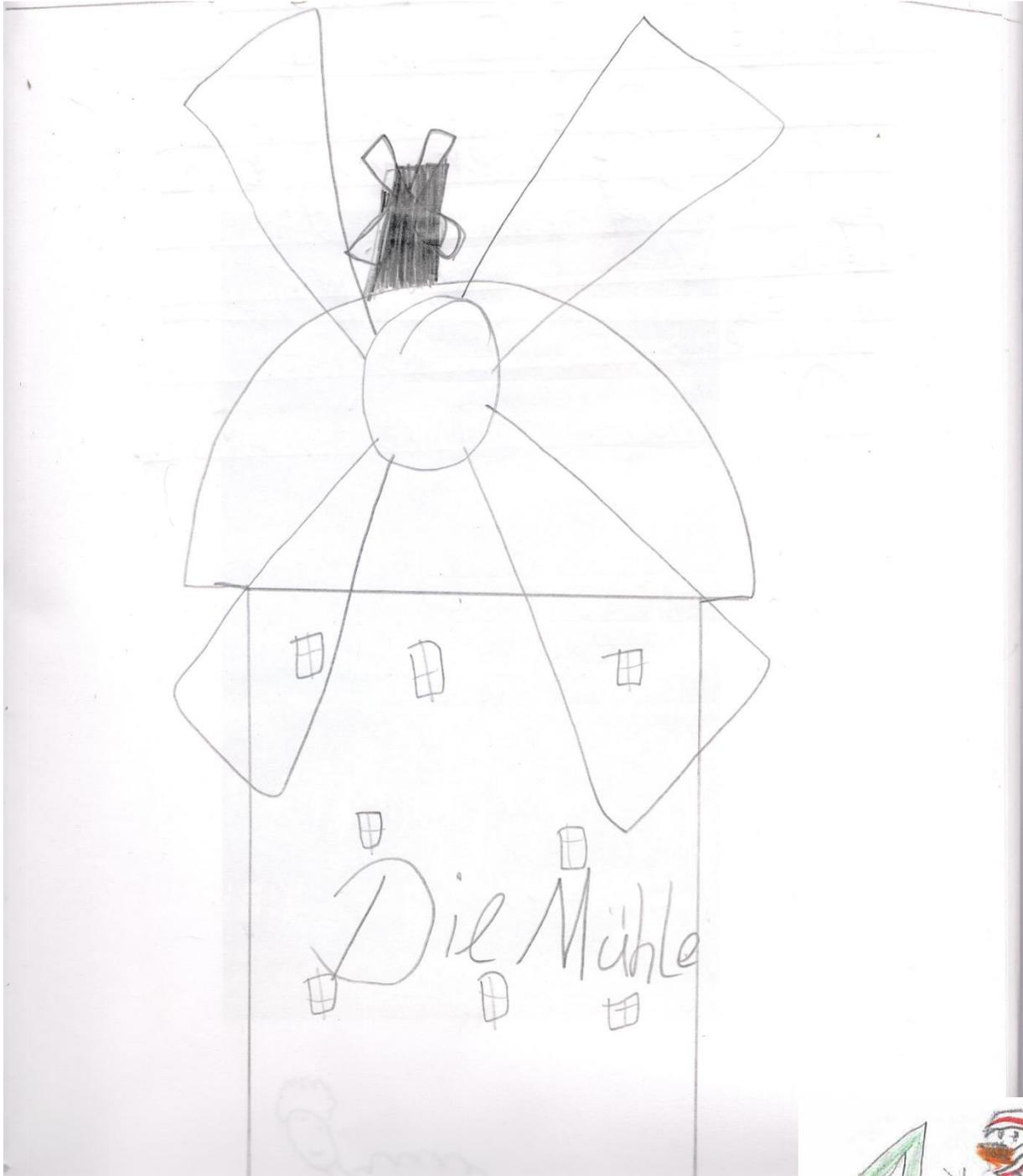
Matter uns gefangen hat, hat mich Herris Matter nach Hause gebracht.



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Mühlentag, hier geht es weiter

Emma, Klasse 3b



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Mühlentag, hier geht es weiter

Ben, Klasse 3a

Als wir zur Mühle nach Donsbrüggen gelaufen sind, haben wir gequatscht. Es dauerte eine ganze Stunde bis wir da waren und wir waren sehr müde.

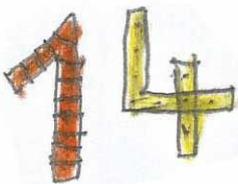
Zu Anfang haben wir erst gemeinsam gefrühstückt. Dann haben wir ein Klassenfoto gemacht. Nach dem Foto haben wir die Gruppen eingeteilt. Wir haben alle Brot backen können. Das hat richtig Spaß gemacht.

Wir haben gelernt, dass ein Müller eine harte Arbeit hat. Auch haben wir gelernt, dass in der Mitte der Mühle das Königsrad ist. Es dreht sich an Zahnrädern. Der Müller hieß Willi. Wenn die Flügel sich drehen, dreht sich der Mühlenkopf. Wir haben auch erfahren, dass es auch Wassermühlen gibt.

Am Ende durfte man von einem Mehlsack hochgezogen werden. Frau van der Staay wurde von Willi mit einem Mehlsack hochgezogen und durfte darauf schaukeln.

Danach haben wir unser frischgebackenes Brot abgeholt. Einige Kinder wurden auf dem Rückweg zur OGS am Mittelweg gebracht.

Es war ein schöner Mühlentag. 😊



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

So schön war der Mühltentag in Donsbrüggen



Fotos vom Mühltentag



15

Herbstferien in der OGS

Interview mit Ute ☺

Was haben die Kinder in den Herbstferien gemacht?

Frau Krusenbaum vom Theater an der Ruhr aus Mühlheim hat ein Theaterworkshop in der OGS angeboten.

Wir haben gehört, dass ihr was aufgeführt habt. Kannst du uns was dazu sagen?

Die haben ein kleines Theaterstück einstudiert.

Wie ist es abgelaufen?

Es waren zwei oder drei Kinder. Die Kinder haben mit Puppen gespielt. Am Freitag wurde das Theaterstück vor Publikum vorgeführt.

16

Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Herbstferien OGS, hier geht es weiter

Wo wurde es aufgeführt? Wer war denn alles da?

Im Englischunterricht

Im Englischraum wurde es aufgeführt. Die Eltern, Betreuer und Kinder der OGS waren dabei.

Wie fanden die Kinder es?

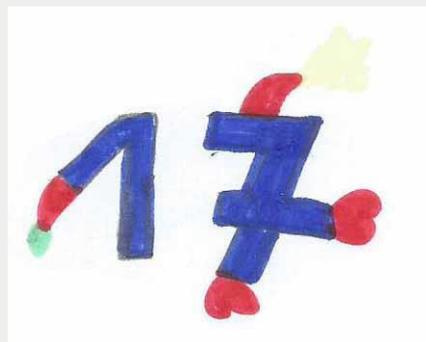
Erst aufgeregt und ganz stolz.

Wie viele Gruppen gab es?

Zwei Gruppen - in jeder Gruppe waren 12 Kinder.

Was gab es in den Herbstferien zu essen?

Normales Essen. Nach dem Theaterstück gab es Kuchen und Kaffee.



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Der Martinsumzug

Robert, Maira und Julian aus der Klasse 3a

Wir trafen uns mit allen Klassen am Containerbereich.

Von dort aus ging es los.

Der St. Martin ritt mit seinem weißen Pferd zuerst voraus. Zwei Musikkapellen begleiteten den Umzug.

Alle Schulklassen liefen mit ihren bunten Laternen mit.

Wie in jedem Jahr begleitete uns die Feuerwehr mit ihren Fackeln.

Auf dem Schulhof hatte Deniz, unser Hausmeister, ein Feuer in einer Feuerschale angezündet.

Alle Klassen versammelten sich nach dem Martinszug auf dem Schulhof am warmen Feuer und hörten sich die Geschichte von St. Martin an.

St. Martin teilte seinen Mantel mit dem Bettler, damit er nicht erfriert. Dann haben wir zusammen das Martinslied gesungen.

Nun gingen wir in die Klassen und jeder bekam eine selbstgemalte Tüte mit einem Weckmann und Süßigkeiten drin.

Die Froschklasse und die Tigerklasse bekamen die Weckmänner vom St. Martin in der Klasse.

Es waren auch viele Eltern da. Zum Abschluss gab es Würstchen mit Brötchen und leckerem Kinderpunsch.



Wir stellen die schönen Laternen der Klassen vor



Klasse 1a, Tigerklasse



Klasse 1b, Froschklasse



Klasse 2a, Rabenklasse



Klasse 2b, Eulenklasse



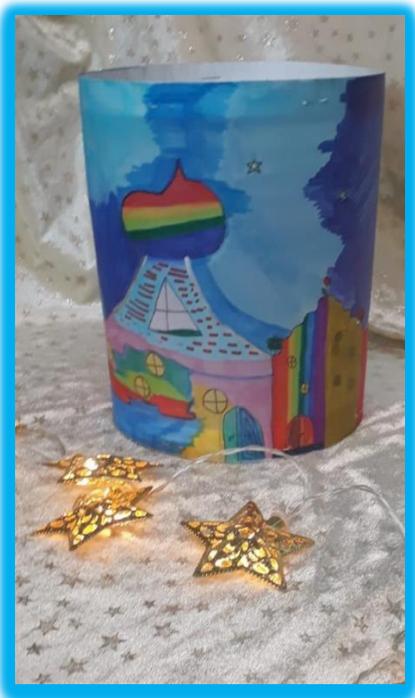
Wir stellen die schönen Laternen der Klassen vor



**Klasse 3a,
Araklasse**



Klasse 3b, Fuchsklasse



**Klasse 4a,
Schildkrötenklasse**



Klasse 4b, Igelklasse



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Die Oper von Edgar dem Schlossgespenst

Ada und Angelina aus der Klasse 3b

Wir sind mit unserer ganzen Schule und mit der Schule aus Rindern einen langen Marsch bis zur Stadthalle gelaufen. Bevor wir in die Stadthalle gegangen sind, haben wir gefrühstückt.

Dann sind wir reingegangen. Erst war es gruselig, aber dann war es lustig. Es ging um ein Schlossgespenst, dass in eine Burg gezogen war. In dieser Burg wohnte aber schon ein Gespenst. Dann haben sich beide Gespenster darum gestritten, wem die Burg gehört.

Die Schauspieler hießen Edgar und Violeta. Ihre echten Namen waren Frederik und Rafaela. Am Ende haben wir Autogramme bekommen. Das war toll.



Ada, Klasse 3b

Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Mint auf dem Stein-Gymnasium Klasse 4

Isabelle, Klasse 4b

Ist das der Eingang vom „Stein“?

Mir wird ganz heiß. Oh man, oh man.

Ich stehe gerade davor das „Stein“ zu betreten.

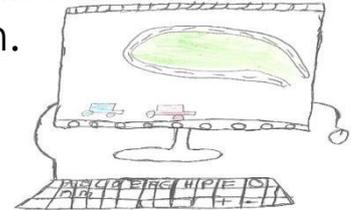
Oje, ich freue mich so. Wie sieht das Stein eigentlich von innen aus?

Eigentlich voll cool, das „Stein“ von innen zu sehen.

Wie sehen die Klassenräume aus?

Ich bin so froh, dass ich Mint genommen habe. Ich fühle mich so gut. Ich fühle ein Kribbeln im Bauch.

Oh, wir gehen jetzt rein...



Max, Klasse 4a und Emily Klasse, 4b

Einmal in der Schule verteilten Frau Faßbender und Herr Meurs Zettel für Mint und Medien. Wir konnten ankreuzen, wo wir hinwollen.

Wir sind beide in Mint gekommen.

Am Donnerstag, 19.09.2019, war es dann endlich soweit.

Wir mussten ein Auto programmieren, um es zu steuern.

Es war sehr schön!



Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick Rückblick

Medien Projekt bei der Joseph Beus Gesamtschule

Am 19.09.2019 sind wir mit Herrn Meurs zur Joseph Beus Gesamtschule gelaufen.

Dort haben wir uns einen Film angeguckt.
Danach haben wir Figuren geknetet.
Es haben alle sehr viele verschiedene Figuren gestaltet.
Es waren auch lustige Figuren dabei.

Danach wurden viele Fotos gemacht. Vor jedem neuen Foto werden die Figuren bewegt.
Später werden die Fotos zusammengeschnitten.
Aus den verschiedenen Fotos entsteht ein kleiner Film.
Die Fotos werden ganz schnell abgespielt.



Premieren auf dem Klever Weihnachtsmarkt

Der diesjährige Auftritt des Marienschulchores auf dem Klever Weihnachtsmarkt hatte gleich zwei Premieren parat. Zum einen sangen wir erstmals nicht mehr im Klever Forstgarten, sondern vor dem Rathaus. Aber nicht nur der Umzug des Weihnachtsmarktes, auch der Chor selbst feierte eine Premiere. Nie zuvor war der Chor der Marienschule so jung, wie in diesem Jahr.

Unterstützt von Reyyan und Jana aus der vierten Klasse, bestand der Chor sonst nur aus Drittklässlern.

Die Aufregung legte sich aber schnell, und so sangen und spielten wir die Geschichte von vier Tieren, die sich auf den Weg zum Christuskind machen.

Uns allen hat es viel Spaß gemacht und am Ende war sogar die Bürgermeisterin begeistert.

Selbst der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry hätte bestimmt viel Freude gehabt. Denn auf die Frage der anderen Tiere, wie das Schaf denn so schnell den Stall gefunden habe, antwortete das Schaf: „Ich habe einfach meinem Herz vertraut. Und das hat mich geführt. Ihr wisst doch: Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

Und weil man diese Botschaft nicht genug in die Welt bringen kann, haben wir unser Stück auch noch auf dem Moyländer Weihnachtsmarkt aufgeführt. Dieses Mal auch wieder mit der Unterstützung aller Viertklässler.



Soloauftritt von Carina



Wir stellen die OGS am Mittelweg vor

Wie viele Kinder sind hier in der OGS?

Zur Zeit sind hier 25 Kinder.

Welche Kinder kommen hier in die OGS?

Die Kinder aus der 3a und 3b.

Warum seid ihr hier und nicht an der Schule?

An der Marienschule ist zu wenig Platz für alle.

Was macht ihr hier alles?

Wir haben hier eine Lego-Bauecke. Man kann hier einkaufen spielen. Kickern geht auch. Die Kinder können mit Knete spielen, malen, lesen und Gesellschaftsspiele spielen. Wir haben auch Sachen für draußen. Zum Beispiel Fußball, Frisbee, Boccia und Basketball. Aber hier werden natürlich auch eure Hausaufgaben gemacht.

Wie kommt ihr hier hin?

Die Kinder werden mit Taxis abgeholt.

Habt ihr hier auch AG´s und wenn ja was für welche?

Sprache und Spiel. Und eine Kreativ AG.

Bekommt ihr das gleiche Mittagessen wie an der Schule?

Ja.

Wie lange habt ihr hier geöffnet?

Wir haben bis 16.15 Uhr geöffnet.

Gibt es hier auch ein Ferienprogramm?

Nein. Das gibt es nur an der Schule.

Wie viele Betreuer arbeiten hier?

Hier arbeiten 3 Betreuer.

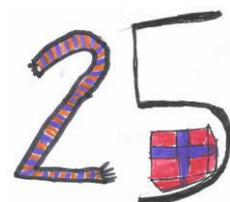
Wir haben die Kinder gefragt, wie sie es hier finden.

Sie finden es toll hier. Die Betreuer sind sehr nett und es macht Spaß hier.

Es gibt hier übrigens Aufenthaltsräume, eine Küche, einen Garderobenraum, einen Kickerraum und einen Ruheraum.

Vielen Dank für das Interview.

Von Lennard und Jonas, Klasse 4a



Ausflüge der Schülerzeitung

Unser Besuch auf der Schwanenburg!



Am 13. November hatten wir einen Interviewtermin in der Schwanenburg in Kleve. Dort lernten wir Frau Schnütgen kennen. Sie hat uns viele interessante Dinge über die Burg und ihre Geheimnisse erzählt. Zuvor mussten wir aber die Stufen der Wendeltreppe hochsteigen und das sehr leise, damit wir die Stufen zählen konnten. Wenn ihr wissen wollt, wie viele es sind, dann schaut auf die Schwanenburg oben, wir haben die Zahl im Bild versteckt.

In der ersten Etage konnten wir einen Mammutschädel sehen. Das Besondere daran war, dass ihm ein linker Zahn fehlte. Den hatte er wohl irgendwie verloren, darum war der Zahn darüber immer länger geworden. Sogar einen Stoßzahn und Knochen vom Vorderbein konnten wir anschauen. Dank ICE AGE wussten alle schon ziemlich viel über Knochen und die Eiszeit.

In der nächsten Etage haben wir gelernt, wie man den Verlauf der Eiszeit erforscht hat. Dort



gab es ein Haufen Steine, die alle hier in der Nähe gefunden worden sind. Am Aussehen der Steine konnte man feststellen, woher sie gekommen sind, zum Beispiel aus Schweden. Schaut mal nach auf der Landkarte ist echt ein weiter Weg.

In der dritten Etage wurden Fundstücke von 6. Klässlern ausgestellt, die sie hier vor einigen Jahren auf einem Feld gefunden hatten. Dort lag ein Haufen Kram herum, ein Golfball, eine Uhr, Schieferplatten vom Dach der Schwanenburg, Bombensplitter und auch Knochen und Zähne von Tieren. In der nächsten Vitrine wurde es nochmal spannend. Dort lagen Scherben, die 400 Jahre alt waren und daneben sogar welche, die sogar 600 Jahre alt waren. Diese heißen Bartmann Scherben und stammen von einem Bartmann Krug. Warum die so heißen, könnt ihr auf dem Bild erkennen.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit der Schwanenburg.

Sogar eine 500 Jahre alte Spielfigur gab es da. Alles das haben die Kinder gefunden.

Neben den Fundsachen der Kinder konnten wir uns eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg anschauen. Genau so eine war damals mit einem Flugzeug in die Burg gekracht und explodiert. Danach war der ganze obere Teil der Burg zerstört. Darum gibt es hier auch eine Ausstellung zum Krieg.

Anschließend hatte Frau Schnütgen uns die Tür zum Wehrgang geöffnet und wir konnten einmal ganz herum laufen. Den Wehrgang hatte man vor ganz vielen Jahren dazu benutzt, Feinde abzuwehren. Die Burg ist ziemlich genau 1000 Jahre alt. Aber davon gibt es leider nichts mehr zu sehen, denn vor 850 Jahren wurde hier angefangen mit Steinen zu bauen. Davon gibt es noch ein Stück Wehrmauer und Reste von einem alten Brunnen. In der vierten Etage steht ein großes Model der Schwanenburg, wie sie früher einmal ausgesehen hat.



Hier haben wir auch erfahren, warum unsere Stadt überhaupt Kleve heißt. Der Name entstand nämlich aus der Lage, an dem die Burg gebaut worden ist. Die wurde als erstes auf einem Berg gebaut und erst nachher wurde die Stadt drum herum gebaut. Nachdem wir 206 Stufen geschafft hatten, waren wir im Glockenturm angekommen.



Der ganze Turm ist übrigens 64 Meter hoch. Hier oben konnten wir die beiden Glocken aus dem Jahr 1570 anschauen. Zum Glück hatte nur die kleinere Glocke geläutet, die war schon laut genug.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit der Schwanenburg

Am Ende ging es wieder runter in den Eingangsbereich. Der war aber früher kein Eingangsbereich und hatte auch keine Türen, es war das Verlies. Oben an der Decke konnte man sehen, wo einmal eine Luke war. Dort wurden Gefangene einfach runtergelassen. Irgendwann vor vielen Jahren hat dann mal jemand ein Loch in den Boden gehauen und festgestellt, dass sich darunter noch ein Raum befand. Das war die Abfallkammer. Mit einer Kamera kann man sich diesen Raum sogar anschauen.



Es gibt dort immer noch Ecken, die die Forscher noch nicht untersucht haben. Nach dem Schwanenturm ging es zum Spiegelturm. Das ist der rechte Turm im Bild.



Der wurde vor 600 Jahren gebaut. Dort hatte uns Frau Schnütgen eine Kammer gezeigt, in der früher auch Gefangene festgehalten wurden. Irgendwann wurde aus diesem Raum ein Archiv gemacht. Dort konnte man super Bücher aufbewahren, denn durch die dicken Wände hat der Raum fast immer die gleiche Temperatur. So hielt das Papier länger.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit der Schwanenburg.

Im Raum darüber gab es noch einen Schatzschrank mit einem Geheimfach. An der Wand gab es zwei Nischen, das waren zwei Toiletten. Aber nicht nur einfache Plumpsklos, wo alles runterfiel, sondern hier konnte man schon mit Wasser nachspülen.



Jetzt wissen wir auch woher der Spruch „großes und kleines Geschäft machen“ kommt. Früher haben die Leute wirklich nebeneinander auf dem Klo gesessen und über Geschäfte gesprochen und dann vielleicht sogar eine Abmachung vereinbart. Kein schöner Ort, um sich zu unterhalten. Hier endete unser Ausflug dann auch. Wir haben viel gesehen und erfahren. Wenn ihr Lust habt, geht doch mal hin!



Wir möchten uns bei Frau Schnütgen für diese tolle Führung bedanken!

Interview in der Hochschule

Der Besuch der Hochschule Rhein-Waal

Am 21. November durfte unser zweites Reporterteam aufbrechen zur Hochschule. Dort besuchten wir einen speziellen Raum den sie Klex nennen. Klex ist eine Lernwerkstatt in der Studierende und Kinder zusammen etwas lernen. Als wir dort ankamen, begrüßte uns Frau Professor Doktor Marjan Alemzadeh.



Sie leitet nämlich das Klex, in dem das Studienfach Kindheitspädagogik gelernt wird.

Begleitet wurde Sie von ein paar Helfern und Studierenden. Wir waren an dem Tag eingeladen zu dem Thema „Mathematik erfinden“. Das hörte sich erst mal nach viel Arbeit an.

Aber wie ihr an den Fotos sehen könnt, hat es einen riesen Spaß gemacht. Zusammen mit den Studenten/innen konnten wir selbst entscheiden, was wir mit den Materialien die dort lagen machen können.



Hier haben wir zum Beispiel aus ganz vielen 1 Cent Stücken eine geometrische Form zusammengestellt.

Dieses Dreieck bestand nachher aus ungefähr 27 Euro. Leider durften wir kein Geld mitnehmen. Und weil das Klex eine große Spende bekommen hat, waren an diesem Tag sogar unsere Kollegen von der Presse dabei. Darum haben wir uns schick gemacht mit unseren Marienschul Shirts. Es gab aber nicht nur Münzen, sondern auch andere Materialien wie Becher, Würfel, Ringe und Klötze. Wir haben uns auf die Becher und die Klötze gestürzt. Mit den Würfeln und den Ringen haben die Studenten/innen gespielt. Auf der nächsten Seite zeigen wir euch mal ein paar Fotos.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit der Hochschule.



Wie ihr sehen könnt, eine coole Mathe Stunde!



Ausflüge der Schülerzeitung

Interview mit den Studierenden

Selbstverständlich hatten wir auch ein paar Fragen mit dabei.
Am Schluss durften wir dann nochmal die Studenten/innen befragen.

Seit wann gibt es die Hochschule?

- Seit 10 Jahren. Dieses Jahr hat die Schule Jubiläum.

Wer kann hier eigentlich studieren?

- Jeder, der ein Abitur oder ein Fachabitur mit Praktikum hat.

Was kann man hier studieren?

- Zum Beispiel Kindheitspädagogik, nachhaltiger Tourismus oder Biotechnik.

Ganz viele Fächer werden in Englisch unterrichtet. Es gibt ungefähr 80 verschiedene Studiengänge, die man hier studieren kann.

Wer das genauer wissen möchte, kann sich im Internet darüber informieren.

Was ist der Unterschied zwischen Schule und Studium?

- In der Schule gibt es einen Lehrer der euch unterrichtet. Im Studium muss man sich sehr viel selbst erarbeiten.

Um zu wissen was wichtig ist, nimmt man an Vorlesungen teil. Wir schreiben keine Tests, sondern schreiben eine Klausur.

Wie viele Studenten/innen gibt es hier?

- Hier an unserer Schule gibt es ungefähr 5000 bis 6000.

Aus welchen Ländern kommen die Studierenden?

- Aus allen Ländern. Wir sind hier international. Darum sprechen wir hier auch viel Englisch.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit dem Interview.

Gibt es hier Hausaufgaben auf?

- Hausaufgaben gibt es so wie in eurer Schule nicht. Wir haben hier verschiedene Prüfungen. Zum Beispiel praktische, mündliche oder eben schriftliche und dafür müssen wir lernen. Natürlich auch zu Hause.

Gibt es hier Mittagessen?

- Es gibt hier eine Mensa, wo die Leute essen können.

Was ist das Audimax?

- Das Audimax ist der größte Raum an der Hochschule. Es fasst 500 Menschen. Das Wort ist die Kurzform von „Auditorium Maximum“ und kommt aus dem Lateinischen.

Habt ihr Klassentiere?

- Leider nein. Wäre aber cool.

Habt ihr Klassensprecher?

- Ja, die kümmern sich darum, wenn uns zum Beispiel etwas stört.

Vielen Dank, dass ihr euch für uns Zeit genommen habt.



Ausflüge der Schülerzeitung

Hier geht es weiter mit der Hochschule.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Studenten/innen bedanken.
Bei Herrn Professor Doktor Alkas für seine Hilfe
und natürlich bei Frau Professor Doktor Marjan Alemzadeh.
Es hat uns riesigen Spaß gemacht.

Hier noch mal ein Foto von der Pressemitteilung.



Der Vorstand des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve freut sich, das Projekt „Klex“ mit einer beachtlichen Summe unterstützen zu können. NN-Fotos: Rüdiger Dehnen

22.000 Euro-Spende als „Zeichen der Begeisterung“

Campus Cleve fördert Studiengang „Kindheitspädagogik“ an der HSRW

KLEVE. Ganz sicher gehört dieses Engagement des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve zu den größten in seiner gut 13-jährigen Geschichte: 22.000 Euro spendet der älteste der Hochschul-Fördervereine mit seinen heute 290 Mitgliedern für die Lernwerkstatt „Klex“.

„Diese Spende ist auch ein äußeres Zeichen für die Begeisterung, mit der wir als Förderverein die Belange unserer Hochschule Rhein-Waal nach vorne bringen wollen“, so Peter Wack, der Vorsitzende des Fördervereins Campus Cleve. Auch sei die Berufung von Professorin Dr. Marjan Alemzadeh als Pädagogin mit dem Schwerpunkt „Frühkindliche Bildung“ und



Prof. Dr. Marjan Alemzadeh, Professorin für Pädagogik mit dem Schwerpunkt „Frühkindliche Bildung“ an der Hochschule Rhein-Waal, setzt sich für den Ausbau der Lernwerkstatt „Klex“ ein.

Den Artikel könnt ihr in den Niederrhein Nachrichten vom Samstag 23. November im Archiv online finden.

Wir hoffen ihr hattet Spaß beim Lesen.



Der Schätzwettbewerb

Auch dieses Jahr gab es wieder unseren Schätzwettbewerb.
Ihr hattet hoffentlich Spaß an unserem Sterntaler Märchen.



Wer genügend Sterne geschätzt hatte, konnte auch
wieder etwas gewinnen.
Wie auch in den Jahren davor,
gab es drei Gewinnerplätze.



624 Sterne waren an und
vor dem Bild versteckt.

Unsere Gewinner sind:

- Den 1. Platz mit 620 Sternen belegt Layla aus der 4a.**
- Den 2. Platz mit 616 Sternen belegt Amira aus der 2b.**
- Den 3. Platz mit 615 Sternen belegt Elias aus der 4a.**

Herzlichen Glückwunsch!

**Unsere Preise wurden dieses Mal von der Buchhandlung Thalia
und vom Schreibwarenfachgeschäft Glückspilz gespendet!**

Vielen Dank an dieser Stelle.



Mitmachseite

Bastelanleitung einer Schneekugel

1. Ein leeres Marmeladen- oder Senfglas.
2. Wasserfesten Kleber.
3. Kunstschnee (aus Bastelläden)
4. Einen Tropfen Spülmittel.
5. destilliertes Wasser.
6. Ein kleines Modell, das in eurem Glas einschneiden soll.
7. Eventuell ein Stück Korken.



Anleitung

Klebe die Figur in Deckel. Fülle dann Wasser in das Marmeladenglas.

Du kannst auch Sterne oder Kunstschnee zu dem Wasser geben. Verschließe den Deckel mit wasserfestem Kleber. (Lass dir von einem Erwachsenen helfen.)

Fertig ist deine Schneekugel 😊

Lennard, 4a

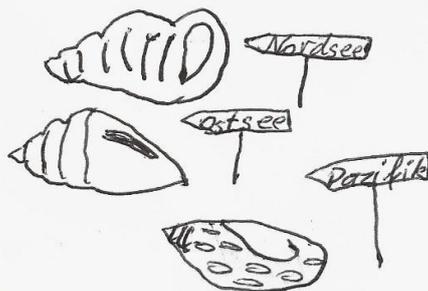


Schon gewusst?

Warum hört man das Meer in der Muschel rauschen?

Hält man sich ein großes Schneckengehäuse ans Ohr, kann man eine Art Meeresrauschen wahrnehmen. Es rauscht jedoch nicht das Meer und auch nicht unser eigenes Blut, wie viele glauben. In dem hohlen Gehäuse ist viel mehr als eine Luftsäule, die in einer bestimmten Frequenz schwingt. Jedes Geräusch um uns herum schwingt auch in einer bestimmten Frequenz. Die Muschel verstärkt die Geräusche um uns herum, die ähnlich schwingen wie die Luft in ihrem Inneren

von: Mary



Schon gewusst?

Wie können Blinde lesen?
Blinde können nicht mit den Augen lesen, sondern müssen die Buchstaben eines Textes ertühlen. Deshalb bestehen die Buchstaben der Blindenschrift aus kleinen Erhebungen. Die Schrift wird von hinten in das Papier hineingepresst. Jeweils sechs Punkte bilden ein Zeichen. Jedem Buchstaben und jeder Zahl entspricht eine Kombination aus hervorgehobenen (leicht aus dem Papier herausgewölbt) und nicht hervorgehobenen Punkten. Erfunden wurde die Blindenschrift 1820 von dem Franzosen Louis Braille. Daher wird sie häufig auch Brailleschrift genannt.

Emma, 3b



Rezepte

Schokokuchen

Zutaten:

- > 250 g Butter
- > 500g Zucker
- > 300ml. Milch
- > 4 Eier
- > 300 g Mehl
- > 50g Kakao
- > 1 Pck. Backpulver

Zubereitung:

Zuerst in einem Topf Butter, Zucker, Kakao und Milch unter Rühren erwärmen, bis eine glatte Masse entsteht. Nun 15 Epl. der Masse der Seite stellen. Die restliche Masse abkühlen lassen. Danach 300g Mehl und 4 Eigelb hinzufügen.

Das Eiweiß mit einem Pck. Backpulver mit dem Handrührgerät in einer Schüssel verrühren und unter dem Teig heben und mischen. Den Teig in eine Backform füllen und bei 180 Grad 45 Min. backen.

Zum Schluss die 15 Epl. der Schoko-Buttermasse auf dem warmen Kuchen verteilen. mit Schokostreuselchen und Nüssen verzieren.

„Guten Appetit!“

Rezepte

Partyrezepte:

„Johannisbeer - Drink“

Zutaten für 4 Gläser:

- > 750 ml Johannisbeersaft
- > 50 ml Sanddornsaft
- > Saft von 1 Zitrone
- > 250 ml Mineralwasser
- > Erdbeeren, Orangen und Kiwischeiben zum Garnieren

Zubereitung:

Den Johannisbeersaft mit dem Sanddornsaft in einer Saftkanne mischen. Den Zitronensaft auspressen und zufügen. Alles mit Mineralwasser auffüllen.

Das Fruchtgetränk gut verrühren, in 4 große Gläser füllen, dekorativ mit Früchten verzieren und eisgekühlt servieren.



Rezepte

Kekse mit Rosinen

Zutaten:

- > 140 g Mehl
- > 100 g Butter
- > 100 g Puderzucker
- > 100 g Rosinen
- > 1 Pck. Vanillinzucker
- > 2 Eier

Zubereitung ... Zuerst verrühren wir Butter mit Puderzucker und Vanillinzucker zu einer Creme. Dann fügen wir die zwei Eier zu der Crememasse hinzu und rühren dies mit einem Handrührgerät um.

Danach geben wir 140g Mehl und 100g abgewaschene Rosinen zu der Masse.

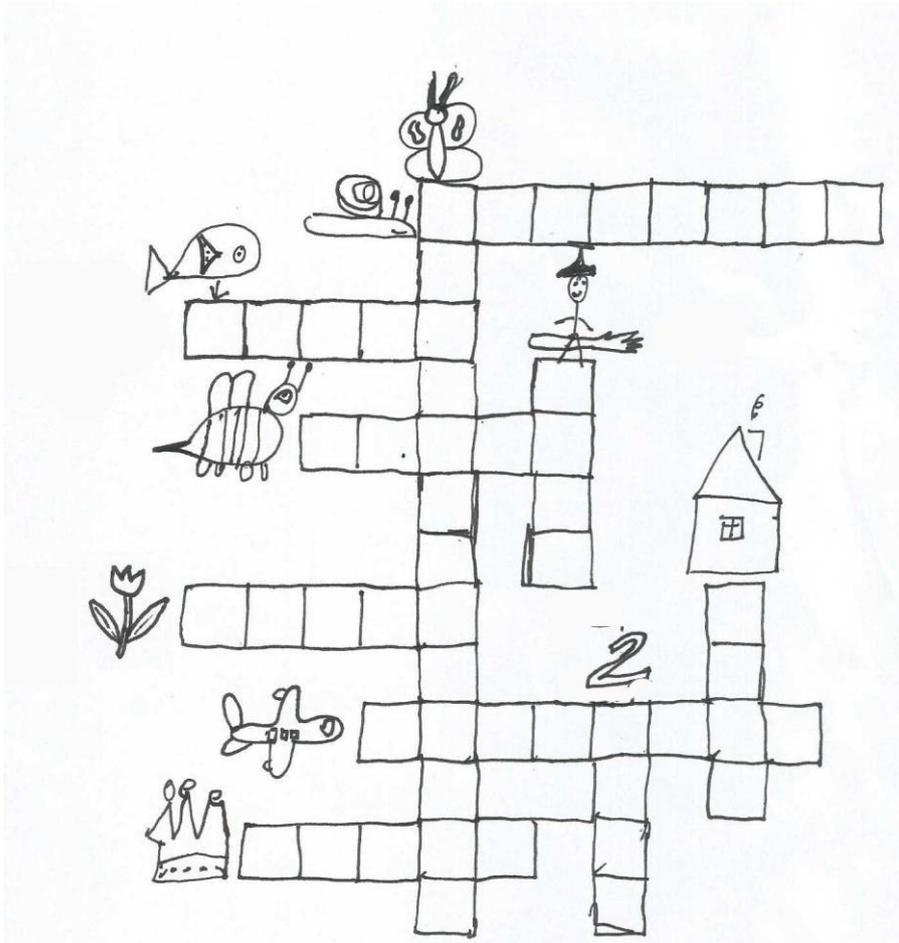
Nachdem alle Zutaten zu einem Teig verrührt worden sind, formen wir mit einem Teelöffel kleine Häufchen auf ein eingefettetes Backblech.

Backzeit: 10 Min. bei 200 Grad im vorgeheizten Backofen.

„Guten Appetit!“



Rätsel und Witze



Jonas, 4a

Am Morgen nach der Einschulung weckt der Vater Simon. „Warum weckst du mich?“, fragt er seinen Papa. „Damit du zur Schule gehst.“
Darauf Simon: „Aber warum? Da war ich doch gestern schon!“

Warum fährt Bauer Huber dauernd mit der Dampfwalze übers Feld?



Er will Kartoffelbrei ernten!

Ausmalseite



Die letzte Seite

Marient
Post



emma
milia!

44

Impressum:
Unterstützung: Frau Maaßen, Frau Olaru, Herr Henneboh
Layout: Frau Maaßen, Herr Henneboh
Auflage: zweimal im Jahr ca. 250 Stück im Format DIN A4
P.S.: Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die ihr zugesandten Beiträge.

PPS.: Leserbriefe, Tipps und Anregungen könnt ihr jederzeit in unseren
Zeitungsbriefkasten werfen. Wir freuen uns!
KG Marienschule Materborn, Königsallee 169, 47533 Kleve